

[5,0 von 5 Sternen](#)

[Sehr empfehlenswert](#)



Von [Arne](#) am 29. Juni 2013

[Format: Gebundene Ausgabe](#) | [Verifizierter Kauf](#)

Ich habe erst gut 100 Seiten gelesen und kann daher noch nicht wirklich ein abschließendes Urteil abgeben. Zuerst einmal: Es ist kein Buch zum "in einem Rutsch durchlesen". Es ist ein gutes Buch. Es ist ein schwieriges Buch, schließlich als Doktorarbeit entstanden. Es ist aber wenn man will verständlich, man wird animiert, auch mal nebenbei den Rechner zur Hilfe zu nehmen und die ein oder andere dem deutschen Leser völlig unbekannte Geschichte vertiefend zu lesen.

Positiv:

- Beata Halicka erkennt deutlich Mitschuld der polnischen Seite an der Vertreibung der Deutschen an, verheimlicht nicht die Verbrechen an den Vertriebenen, schiebt nicht wie oft die alleinige Schuld für Übergriffe, Morde, Vergewaltigungen auf die Rote Armee.
- Sie nutzt die deutschen wie polnischen Ortsnamen
- Am Anfang gibt es eine kleine Übersichtskarte - so etwas vermisse ich sehr häufig in Büchern
- Sie erklärt die Verbrechen an den Vertriebenen natürlich anhand der Vorgeschichte, übertreibt diese Verweise aber erfreulicherweise nicht
- Sie führt den Begriff der "wiedergewonnenen Gebiete" in Anführungsstriche und/oder mit einem vorgesetzten "sogenannten", sie zeigt die vielen Fehler bei der Besiedelung durch wiederum Vertriebene aus den plötzlich ukrainischen und weißrussischen Gebieten auf und unterlegt dies mit vielen, vielen Zitaten aus anderen Publikationen.

Negatives: (Das Folgende will ich nicht überbewertet wissen, dennoch:)

- Als Nachkomme von Vertriebenen empfinde ich vieles als etwas zu kalt und wenig mitfühlend beschrieben. Nun ja, es ist eine wissenschaftliche Arbeit, deswegen muss dies wohl so sein.
- Die Schrift ist arg klein geraten
- Viel zu wenig Bilder und diese sind auch noch von schlechter Qualität
- Die Fußnoten sind als Endnoten ausgeführt, was schlecht lesbar ist. Als ob dies nicht schon schwierig genug ist, sind die Endnoten auch noch nach Abschnitten unterteilt, so dass man ständig nur am Suchen ist. Das ist sehr nervig. Wie gesagt, ich will das aber nicht überbewerten!